

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 32 (1959)

Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten

des schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:

Letzistraße 45, Zürich 6

Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14 239

Erscheinen jährlich sechsmal

XXXII. Jahrgang 1959 5. Band September/Oktober Nr. 5



Eintägige Burgenfahrt

Burgenfahrt nach Ruine Gräpplang bei Flums, Schloß Sargans und Schloß Werdenberg im Rheintal.

Sonntag, den 25. Oktober 1959.

Die Fahrt führt uns von Zürich dem linken Seeufer entlang über den Kerenzerberg zu der bei Flums gelegenen, guterhaltenen Burgruine Gräpplang, einst Sitz der Familie Tschudi.

Weiterfahrt nach Sargans, Besichtigung des prächtigen Schlosses, Mittagessen daselbst. Nachmittag Besuch von Burg und Städtchen Werdenberg.

Programm:

08.15 h Abfahrt mit Autocar ab Landesmuseum Zürich

10.00 h Ankunft in Gräpplang, kurze Besichtigung Weiterfahrt nach Sargans, Führung durch das Schloß und

12.30 h Mittagessen

14.30 h Weiterfahrt nach Werdenberg

Rückfahrt etwa 17.00 Uhr

Zürich an etwa 19.30 Uhr

Kosten: für Carfahrt, Mittagessen (ohne Getränke), Eintritte und Trinkgelder **Fr. 25.-**

Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt. Teilnehmer des linken Seeufers können unterwegs einsteigen.

Ausgrabungen und Konservierungen

Die Burg der Ritter von Weingarten bei Naters

Anlässlich von Bauarbeiten auf dem Junkerbiel, nahe dem Café Venezia, stießen die Soldaten einer Sappeurkompagnie auf alte wuchtige Mauern. Durch die Intervention des Gemeindepräsidenten von Naters und durch das Entgegenkommen des Kompaniekommandanten konnte Paul Heldner mit 3 Sappeursoldaten an die Untersuchung dieser Fundamente herangehen. Es

zeigte sich folgendes Resultat: Es handelt sich um einen mächtigen Turm der Ritter, genannt «von Weingarten». Die Grundfläche beträgt $11,2 \times 12,2$ m. Die Mauern sind auf der Fundamentunterkante 2,25 und beim Erdgeschoß 1,65 m dick. Die Grundfläche ist somit größer als jene des Supersaxoschlosses und jene des Urnavasturmes.

Der Standort dieses Wehrbaues war bis anhin der Forschung nicht bekannt. Die ersten schriftlichen Quellen, in denen das Geschlecht derer von Weingarten erwähnt wird, reichen ins 12. Jahrhundert zurück. Das Wappen ist ähnlich jenem des Bezirkes Raron: ein Weinstock; es ist aber erst 1556 belegbar. Das ältere Wappen, von 1287, dessen Träger bischöflicher Kanzler zu Sitten war, zeigt noch einen Adler. Auf Grund der Ausgrabungsergebnisse wird die Entstehung der Burg um 1100 vermutet. *Red.*

Die Ahaburg in Muotathal SZ

Wer annimmt, daß die Burgen und festen Häuser der Urschweiz, die ja mit der Entstehungsgeschichte der Eidgenossenschaft aufs engste verbunden sind, erforscht seien, ist weitab von der Realität. Wohl kaum eine Gegend der Schweiz ist wie das Kantonsgebiet von Schwyz diesbezüglich Brachland. Deshalb entschloß



Ahaburg, Sondierschnitt durch die Turmfundamente